

Mittagstisch
 vom 06.02. bis 10.02.2017
 von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
MONTAG – FREITAG

Hausgemachter Grünkohl	6,90 €
Gebratener Fleischkäse	6,50 €
Grilliertes Fischfilet	6,90 €
Fünf Kartoffelpuffer	5,50 €
Zartes Rindergulasch	6,90 €
Rote Grütze	2,50 €

Schweinske Wilhelmsburg
 Krieterstraße 18 · 21109 Hamburg
 Telefon 23 93 69 65 · www.schweinske.de

Schweinske
macht glücklich!

der neue RUF

WILHELMSBURG
 Nr. 05 | 67. Jahrgang | 4. Februar 2017

Die Lokalzeitung zum Wochenende

Bobeck Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neurruf.de | www.neurruf.de

LUNA CENTER
 Hier lebe ich,
 hier kaufe ich
 J love shopping
 Einkauf in Wilhelmsburg

EHESTORF

Dreißig Jahre lang war Rolf Wiese Direktor des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Im September wird er in den Unruhestand verabschiedet.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

HARBURG

Neujahrsempfang der Sparkasse Harburg-Buxtehude im Hotel Lindner: Gastredner war diesmal Wolfgang Huber, ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD.

Mehr Informationen auf Seite 6

NEUGRABEN

Etwas größer soll diesmal das Futsal-Turnier am 4. und 5. Februar in der CU-Arena sein. Um das zu unterstützen, hat sich auch Uwe Seeler angekündigt.

Lesen Sie auf Seite 11

WILHELMSBURG

Der Kulturausschuss der Bezirksversammlung fördert die Kulturzentren im Bezirk mit zusätzlichen Projektmitteln in Höhe von rund 18.000 Euro.

Erfahren Sie mehr auf Seite 16

**170 statt erlaubte 80 km/h
 Fahrer stand unter Drogeneinfluss**

■ (pm) Wilhelmsburg. Beamte der Verkehrsstaffel West haben am Nachmittag des 31. Januar einen 22-jährigen Autofahrer gestoppt, nachdem dieser mit überhöhter Geschwindigkeit und unter dem Einfluss von Drogen gefahren war. Die Beamten fuhren gegen 15.31 Uhr auf der A252/B4/B75 (Wilhelmsburger Reichstraße) mit ihrem zivilen ProViDa-Fahrzeug in Fahrtrichtung BAB 252. Plötzlich wurden sie rechts von einem VW-Golf mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit überholt. Die Beamten nahmen sofort die Verfolgung auf. Auf der BAB 252 wurde der VW-Golf weiter stark beschleunigt. Die Beamten konnten in der Spitze eine Geschwindigkeit von 170 km/h bei erlaubten 80 km/h feststellen. Als der VW-Fahrer die Wilhelmsburger Straße erreicht hatte, wechselte dieser abrupt vom linken in den rechten Fahrstreifen

und bremste dabei das Fahrzeug stark ab. Ein Pkw, der sich bereits auf dem rechten Fahrstreifen befand, musste aufgrund des Fahrmanövers nicht nur stark abbremsen, sondern auch gleichzeitig den Fahrstreifen wechseln, um einen Verkehrsunfall zu vermeiden. Den Polizeibeamten gelang es schließlich, den VW-Fahrer von der B4/B75 zu lotsen und in der Mengestraße anzuhalten und zu überprüfen. Dabei stellten die Beamten fest, dass er offenbar unter dem Einfluss berauschender Mittel stand. Ein durchgeführter Drogenschnelltest verlief positiv. Eine Blutprobenentnahme wurde im Anschluss angeordnet. Es stellte sich ferner heraus, dass der Fahrer erst seit April 2015 im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Dem 22-Jährigen droht jetzt ein Strafverfahren wegen des dringenden Verdachtes der Straßenverkehrsgefährdung.

**Feuerwehr löscht
 Küchenbrand**

Alarm im sechsten Obergeschoss

■ (pm) Veddel. Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Stomannstraße auf der Veddel alarmierten am 30. Januar gegen 19.55 Uhr die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Sie hatten Feuerschein, Rauchentwicklung und ausgelöste Rauchwarnmelder in einer Wohnung im sechsten Obergeschoss bemerkt. Wegen der Vielzahl von Anrufen und der Vermutung einiger Anrufer, dass sich noch Personen in der Wohnung befinden könnten, wurde durch den Führungs- und Lage-

dienst der Rettungsleitstelle der Feuerwehr die Alarmstufe auf „Feuer 2 – Menschenleben in Gefahr“ erhöht. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte einen Küchenbrand in einer Wohnung im sechsten Obergeschoss fest. Personen wurden jedoch in der Brandwohnung nicht angetroffen. Das Feuer wurde von einem Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr gelöscht. Während der Kontrolle der angrenzenden Wohnungen erfolgte parallel die Entrauchung des Gebäudes.

**Geplante A26-Ost:
 Buhrufe, Applaus und Emotionen
 Bürgerbeteiligungsverfahren gestartet**



Bereits zu Beginn zeigten die Autobahngegner, was sie von der A26-Ost halten. Fotos: au

■ (au) Wilhelmsburg. Es geht ein Riss durch die Initiativen auf der Elbinsel Wilhelmsburg. Der Grund: die A26-Ost, neuerdings auch Hafenspange genannt, vielen besser bekannt als sogenannte Hafengerspange. Wie auch immer die geplante Autobahn genannt wird, sie sorgt für reichlich Zündstoff und Emotionen. Wie das aussieht, wurde besonders deutlich am vergangenen Mittwochabend im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Von Verrat am Stadtteil war die Rede, Buhrufe nicht selten, aber ebenso frenetischer Applaus und emotionale Reden. Das Projekt „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ hatte eingeladen, um über das von Perspektiven! durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren zum letzten Abschnitt 6c der A26-Ost zu informieren. Desweiteren waren Ver-

kehrsstaatsrat Andreas Rieckhof, weitere Vertreter der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) als auch Vertreter der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, die mit dem Bau der A26-Ost beauftragt sind, vor Ort, um über den aktuellen Stand der Planungen zu berichten (der Neue RUF berichtete). Ebenso konnte das Bündnis Verkehrswege Hamburg ihre Argumente gegen die geplante Autobahn vorbringen. Rund 350 Bürgerinnen und Bürger, größtenteils aus Wilhelmsburg, waren gekommen. Bereits zu Beginn machten die Autobahngegner unter anderem mit großen Bannern klar, dass sie die A26-Ost ablehnen, einen Stopp der bisherigen Planungen und einen Dialog auf Augenhöhe fordern. Staats-

Verkehrsstaatsrat Andreas Rieckhof erläuterte die Planungen und den aktuellen Stand zur sogenannten Hafengerspange.

rat Rieckhof hingegen machte ebenfalls seinen Standpunkt klar. So sei er zum einen Staatsrat für Verkehr und zum anderen sei Hamburg die Auftragsverwaltung des Bundes. Außerdem habe der Bundestag im Dezember den Bau der Autobahn per Gesetz beschlossen. Der immer wiederkehrende Vorwurf seitens der Initiativen, es habe keine Bürgerbeteiligung gegeben, widersprach Rieckhof ebenso. „Es ist nicht wahr, dass es keine Debatten über die Linienführung gegeben hat“, so Rieckhof.

Fortsetzung auf Seite 16

Brennender LKW

■ (au) Wilhelmsburg. Am Donnerstagabend, 26. Januar, wurde um 19.29 Uhr die Feuerwehr Hamburg zu einem brennenden LKW in die Peutestraße gerufen. An der Einsatzstelle brannte ein Sattelzug. Die Brandbekämpfung konnte mit einem C- und zwei Schaumrohren erfolgreich durchgeführt werden. Wegen des Schaummittelsinsatzes wurde die Umweltbehörde informiert. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Eingesetzt waren 20 Kräfte der Feuerwehr Hamburg, verteilt auf einen Löschzug der Berufsfeuerwehr, den Umweltschutz der Berufsfeuerwehr und eine freiwillige Feuerwehr.

**Korrektur:
 Neue Pastorin**

■ (au) Wilhelmsburg. Die Einführung der neuen Pastorin Susanne Reich der evangelisch-lutherischen Reihersstieg-Kirchengemeinde am Sonntag, 5. Februar, im Gottesdienst um 10 Uhr, wird in der der Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Straße 121 stattfinden, und nicht, wie fälschlicherweise berichtet wurde, in der Emmauskirche.

Talentreies Singen

■ (au) Wilhelmsburg. Wer glaubt, kein Talent zum Singen zu haben, wird beim VHS-Kurs „Talentreies Singen“ eines Besseren belehrt. Am Samstag, 25. Februar, können Interessierte von 12 bis 17 Uhr im Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2D, ihr Sangeskönnen ausprobieren. Gleichgesinnte, ein gemischtes Gesangsrepertoire, etwas Mut und viel Spaß – und die Gesangskarriere kann starten. Geleitet wird der Kurs H10677MMW08 von Gabriele Stern und kostet für einen Termin 30 Euro. Weitere Informationen unter www.vhs-hamburg.de oder 040 428414284.

brazillounge
 HARBURG

NO SMOKING
 Thank You! ab sofort rauchfreie Zone!

Jeden Freitag von 21 bis 24 Uhr
LADIES HAPPY HOUR
 (für Ladies alle Cocktails zum halben Preis)

BRAZIL Ü30 PARTY
11. Februar ab 21 Uhr
 Musik in the Mix
Ladies Happy Hour
 Dresscode: Casual elegant

Eintritt frei. Die Angebote gelten nur in der Brazillounge Harburg.

Brazillounge - Im Panthera Rodizio
 Lämmertwiete 5-7 - Harburg Altstadt
 www.panthera-rodizio.de

STEAKHAMMER

Jeden 1. Montag im Monat
Doppelter Montag

2 für 1 Am 6. Februar

Alles was Sie am Doppelten Montag essen, können Sie an einem darauf folgenden Montag im selben Monat nochmals kostenlos genießen!

Großer Schippsee 34, 21073 HH-Harburg (Hinter Karstadt)
 S-Bhf., Rathaus Harburg 53 | 531 | Tel: 040-325 08 965
 Täglich geöffnet von 11.30 bis 23.30 Uhr
 www.steakhammer.de

Ihr Mode-Spezialist

für den besonderen Anlass
 z.B. Konfirmation, Abschluss- & Familienfeiern

Konfirmationsbekleidung

- Anzüge und Kombinationen
- eigene Produktionslinie
- Markenqualität / Schurwolle
- Top Preis-Leistungs-Verhältnis

www.latex.de
TATEX HERRENMODE
 An der Reilbahn 2a
 21218 Seevetal-Hittfeld
 Tel.: 04105 - 55 47 80
 Öffnungszeiten
 Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr
 Sa 10.00-16.00 Uhr



Vorlesen für Kinder

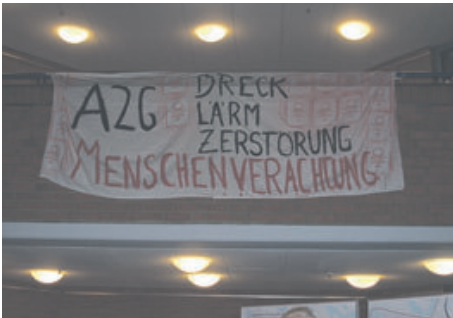
■ (au) Kirchdorf. Jeden Dienstag lesen Ehrenamtliche der Lesewelt Hamburg e.V. von 16 bis 17 Uhr in der Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2, Kindern von vier bis zehn Jahren vor. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen und vieles mehr. Der Eintritt ist frei. Gruppen bitte unter 040 7542358 anmelden.

Geplante A26-Ost: Buhrufe, Applaus und Emotionen Bürgerbeteiligungsverfahren gestartet

Fortsetzung von Seite 1

So habe es seit 2008 und 2011 eine intensive Variantenuntersuchung gegeben und verweise zudem auf die damals stattgefundenen Bürgerbeteiligung. So werde dieser Prozess dann auch nicht wieder auf Anfang gesetzt. Wie der Autobahnabschnitt 6c, der durch Wilhelmsburg führt, aussehen werde, darüber müsse man sich noch sehr viel unterhalten und eine Lösung finden, die

rin der Leiterin des Bürgerhauses, Bettina Kiehn, vor. Die hatte bereits im Vorfeld erklärt: „Solange das Bündnis Verkehrswege Hamburg den gewollten Planungsstopp auf politischem Wege nicht erreicht hat, geht die Umsetzungsplanung im vorgegebenen Zeitplan ganz einfach weiter. Die beim derzeitigen Planungsstand noch vorhandenen Gestaltungsräume können deshalb nur genau jetzt von Bürgerinnen und Bürgern ge-



Die Planungen zur A26-Ost stoßen überall auf Widerstand, wie dieses Banner zeigt. Foto: au

für den Stadtteil verträglich sei“, so Rieckhof. Stephan Zins, Bündnis Verkehrswege Hamburg, der Argumente gegen die A26-Ost erläuterte, erklärte hingegen, dass entgegen der Aussage von Rieckhof „die A26-Ost noch nicht in trockenen Tüchern ist.“ Das Grundübel sei die falsche Ausrichtung der Verkehrsplanung. So sei zum Beispiel der Ausbau des Öffentlichen Nahpersonenverkehrs wie der Ausbau der S3 oder die U4 wichtig. Zudem fußen die Planungen auf falschen, überzogenen Prognosen. So heiße die Alternative der Initiative dann auch „keine neue Autobahn“. Seine Aussagen stießen beim Publikum auf großen Beifall. Massive Kritik, die teils auch persönlich wurde, mussten Bettina Kiehn und Sören Schäfer vom Projekt „Perspektiven“ einstecken. Ihnen wurde unter anderem vorgeworfen, sich verkauft zu haben, indem sie das Beteiligungsverfahren für den letzten Abschnitt durchführen. „Du verrätst den Stadtteil, du verrätst deine Prinzipien“, warf zum Beispiel eine Wilhelmsburger-

füllt werden. Wir wollen, dass die Planung besser wird. Wir wollen ein Beteiligungsverfahren durchführen, das vielen Menschen die Möglichkeit gibt, mitzugestalten. Dafür haben wir ein Verfahren entwickelt, das eine Reihe von unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten bietet und als Bürger-Gutachten in das Planfeststellungsverfahren einfließt. Beide Ansätze, der des Bündnis Verkehrswege Hamburg und der von Perspektiven! sind Teile des demokratischen Prozesses. Wir setzen uns niemandem auf den Schoß, sondern zwischen alle Stühle. Wir ergreifen weder Partei für, noch gegen eine neue Autobahn. Wir ergreifen Partei für das bestmögliche Beteiligungsverfahren im Rahmen der politischen Beschlusslage. Wir machen keine Werbung für Autobahnen. Wir machen Werbung für Demokratie“, so Kiehn. Das Bürgerbeteiligungsverfahren, das die Initiativen übrigens ablehnen, ist am vergangenen Donnerstag mit einer Onlinebeteiligung (bis 31. März) auf www.A26.perspektiven-elbinseln.de gestartet.



Rund 350 Bürgerinnen und Bürger waren zur Informationsveranstaltung ins Bürgerhaus gekommen. Foto: au

Stadtteilkultur in Hamburg-Mitte wird gestärkt

Rahmenzuweisung wird erhöht

■ (au) Wilhelmsburg. Der Kultur- und Ausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag Maßnahmen zur Verteilung zusätzlicher Mittel zur Stärkung der Stadtteilkultur beschlossen. Erstmals wird mit dem Doppelhaushalt 2017/2018 die Rahmenzuweisung Stadtteilkultur seit 2009 wieder erhöht. Der Bezirk Hamburg-Mitte erhält in diesem Jahr einen Zuwachs von 61.000 Euro. Der Kultur- und Ausschuss hat nun beschlossen, dieses Geld komplett der institutionellen Förderung von Stadtteilkulturzentren und Geschichtswerkstätten zukommen zu lassen. So erhalten die vier Stadtteilkulturzentren Honigfabrik, Kulturpalast, Kulturladen Hamm, Kulturladen St. Georg sowie die vier Geschichtswerkstätten Wilhelmsburg, St. Pauli, Hamm, St. Georg, jeweils eine Erhöhung

der Zuwendung von mindestens 2,6 Prozent. Zudem soll die Geschichtswerkstatt Horn in die institutionelle Förderung aufgenommen werden.

Bereits im November hatte die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte auf Antrag von Grünen und SPD

beschlossen, die Projektmittel im Bereich der Stadtteilkultur im Jahr 2017 aus bezirklichen Mitteln um 18.000 Euro zu erhöhen. Insgesamt stehen der Stadtteilkultur im Bezirk somit 79.000 Euro mehr als im Vorjahr zur Verfügung. Im Jahr 2018 wird die Rahmenzuweisung durch



Die Honigfabrik und die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg erhalten mehr Geld. Foto: au

die Stadt noch einmal um 60.000 Euro erhöht werden. Christian Pohl, Sprecher der Grünen im Kulturausschuss Mitte, kommentiert die Maßnahmen: „Nach Jahren des Stillstands im Bereich der Stadtteilkulturförderung haben GRÜNE und SPD ein wichtiges Zeichen gesetzt: In Hamburg findet Kultur nicht nur in großen Konzertsälen statt, sondern auch vor der Haustür. Mit der überfälligen Erhöhung der Rahmenzuweisung erhalten unsere Stadtteilkulturzentren und Geschichtswerkstätten endlich eine Planungssicherheit, um Kostensteigerungen auszugleichen und ihre hervorragende Arbeit fortzuführen und auszubauen. Durch die zusätzlichen Projektmittel erhalten wir zudem einen größeren Spielraum, um innovative Projekte im Bereich der Stadtteilkultur noch besser unterstützen zu können.“

20 Jahre WaldSpiele

Walderlebnis für Grundschul Kinder

■ (au) Wilhelmsburg. WaldSpiele für alle Drittklässler: Im 20. Jahr veranstaltet die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V., wieder die beliebte Rallye durch den Wald. Im Mai wird an elf Terminen in fünf verschiedenen Waldgebieten der Parcours aufgebaut. Ab 1. Februar können Lehrerinnen und Lehrer ihre dritten Klassen online bei der SDW anmelden.

An insgesamt zwölf Stationen erleben die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannende und aktionsreiche Aufgaben rund um das Thema Wald. Es wird nicht nur Wissen abgefragt, vielmehr erarbeiten sich die Kleingruppen die Antworten gemeinsam. Besonders beliebt sind die Stationen mit Bewegung und Beobachtung. Auch die Sinne werden intensiv angesprochen. Dabei bleiben die Kleingruppen immer auf den Wegen, damit die Natur

nicht zu sehr beeinträchtigt wird. Es wurden schon Rehe beobachtet, die sich das Treiben aus dem Unterholz entspannt betrachtet haben. Die einzelnen Stationen bilden eine Einheit mit der Waldkulisse, um ein schönes

Walderlebnis zu erzielen.

Die SDW organisiert den Tag im Wald, baut die Stationen auf und sorgt sich um den reibungslosen Ablauf. Die Stationen werden durch ehrenamtliche Helfer und Helferinnen



Ein großer Spaß für die Kleinen: Eine Rallye durch den Wald, organisiert von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Foto: sdw

nen der SDW betreut. Zusätzlich muss jede Schulklasse zwei Begleiter/innen für die Stationsbetreuer mitbringen.

Die WaldSpiele sind sowohl eine Ergänzung zum Unterricht, können aber auch als Vorbereitung für das Thema Wald eingesetzt werden. Die Kosten pro Kind betragen 2,50 Euro, für SDW Mitgliedschulen 2 Euro. Interessierte Lehrerinnen, Lehrer und Eltern finden detaillierte Informationen auf der Homepage der SDW unter www.sdw-hamburg.de.

Im Mai 2017 finden die WaldSpiele an folgenden Orten statt: Niendorfer Gehege: 4. Mai, 5. Mai und 19. Mai; Harburger Berge: 9. Mai, 10. Mai; Volksdorfer Wald: 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai; Bergedorfer Gehölz: 11. Mai; Volkspark Altona: 3. Mai und 12. Mai.

Du in Deiner Welt

Fünftklässler erkunden ihren Stadtteil

■ (ein) Wilhelmsburg. „Es gab im Seniorenheim nur noch wenige Menschen, die die große Sturmflut von 1962 selber miterlebt haben“, berichtet Malina, Klasse 5d. „Die Frau, die ich interviewt habe, konnte mir aber alles noch ganz genau berichten, wie es war, als das Wasser von allen Seiten kam und wie die Menschen versuchten, sich vor der Flut zu retten. Ich war von ihrer Erzählung sehr beeindruckt.“ Wie kommt es, dass ein elfjähriges Mädchen sich auf geschichtliche Spurensuche begibt. Interviews führt, im Internet recherchiert, die Ergebnisse auf ein großes Plakat bringt und diese dann im Rahmen einer Ausstellung seinen Mitschülern erläutert?

Das Projekt „Du in deiner Welt“, das am 22. Dezember in einer großen Ausstellung mündete, nahm seinen Anfang bereits nach den Herbstferien. Wie der Name des Projektes „Du in deiner Welt“ bereits verrät, ging es darum, den Schülern dazu zu verhelfen, ihre Lebensumwelt besser kennenzulernen. Sie sollten eigenständig ein für sie interessantes Thema auswählen und daran selbstständig arbeiten. Doch wie geht das?

Alles begann mit einer sechswöchigen Einführungsphase nach den Herbstferien. Zunächst ging es darum, den Schülern wichtige Aspekte

der Projektarbeit zu vermitteln: Zum Beispiel eine eigene Fragestellung zu entdecken, Projekte zeitlich zu planen oder unterschiedliche Informationsquellen kennenzulernen. Dieses notwendige Basiswissen wurde in vier Fächern vermittelt: Gesellschaft, Kunst, NWT und Kunst. Diese Fächer bildeten den Rahmen für die Themenwahl. Am Ende dieser sechs Wochen sollten die Schüler wissen, an welchem Thema sie in der nun anschließenden intensiven Projektphase arbeiten wollen und welche Methoden sie einsetzen müssen. Zwei Wochen lang arbeiteten die Schüler täglich in der fünften und sechsten Stunde allein oder in der Gruppe an ihrem

Projekt; im Stadtteil und im Klassenzimmer.

Interessant und vielfältig sind die Themen, an denen gearbeitet wurde: „Coole Orte in Wilhelmsburg“, „Wilhelmsburger Bäume im Winter“, „Flüchtlinge in Wilhelmsburg“, „Gotteshäuser in Wilhelmsburg“, „Sturmflut 1962“, „Polizeiweiche Wilhelmsburg“, „Markante Gebäude in Wilhelmsburg“, „Religiöse Feste“ und vieles mehr. Fotoapparat, Aufnahmegerät, Landkarte, Lapbook, Notizblock waren nur einige Dinge, die im Rucksack der Zehn- und elfjährigen auf ihrem Streifzug durch den Stadtteil zu finden waren.

Kevin Obermann (11 Jahre, 5d) hat Wilhelmsburger Kirchen und Mo-

scheen besucht und diese mit seiner Gruppe dreidimensional nachgebaut. Stolz präsentiert er auf der Ausstellung seine Bauwerke aus Dachpappe und Pappe. „Wir haben alles allein gemacht und haben heimlich viel geschafft. Es war zwar nicht immer einfach, sich in der Gruppe einig zu werden, aber dann haben wir das ausdiskutiert. Gern möchte ich so ein Projekt noch einmal machen.“

Klassenlehrerin Franziska Zecek genoss den Tag der Ausstellung: „Die Schüler waren bei diesem Projekt sehr motiviert dabei. Klar habe ich hier und da ein wenig geholfen, aber das meiste haben sie ganz allein gemacht und haben sich gut organisiert. Aus dem Stadtteil habe ich auch eine sehr positive Rückmeldung über die Schüler erhalten, und die Eltern fanden das Projekt ebenfalls richtig klasse.“

Beatrice Hatje, Initiatorin des Projektes, zeigte sich am Ende des Projektes sehr zufrieden. „Dank der hoch engagierten Lehrerinnen und Lehrer ist dieses neuartige Projekt sehr erfolgreich verlaufen. Kurz nach den Sommerferien begannen die Vorbereitungen, und es freut mich, dass das Projekt reibungslos ablief. Die Schüler haben sich sehr gut an die Absprachen gehalten und haben großartige Ergebnisse präsentiert.“



Danial, 11, besuchte die Wilhelmsburger Polizeiweiche und hat dort gelernt, woraus kugelsichere Westen bestehen. Foto: ein